

Modulhandbuch Master Germanistik:

Dynamiken der Vermittlung

Präambel

Wir leben in einer zunehmend heterogenen und komplexen Welt, in der Vermittlungsprozesse zwischen verschiedenen Kulturen zugleich drängender und schwieriger werden. Diese Prozesse sind stets kommunikationsbasiert und zeichenvermittelt. Kompetenzen, diese „Dynamiken der Vermittlung“ verstehen und gestalten zu können, werden aber bislang kaum gelehrt. Aus der Formulierung dieses Desiderats heraus vermittelt der Masterstudiengang die notwendigen Kompetenzen, um komplexes Vermittlungsgeschehen in Sprache, Literatur und anderen Ausdrucksformaten wie Bild, Film und Hypermedia beschreiben, transkribieren, analysieren, interpretieren und selbst aktiv gestalten zu können. Solche Kompetenzen sind überall dort gefragt, wo entsprechende Vermittlungsleistungen erbracht werden, an der Universität ebenso wie in kultur- und wissensvermittelnden Institutionen oder in den (alten wie neuen) Massenmedien. Mit dem Leitbild einer integrierten Germanistik hat sich die Koblenzer Germanistik zum Ziel gesetzt, in einer disziplinübergreifenden, gemeinsamen Konzeption und Durchführung von Modulen und Veranstaltungen linguistische und literaturwissenschaftliche sowie sprach- und literaturdidaktische Zugriffe auf sprachliche, literarische und mediale Phänomene insgesamt zu bündeln. Dieses spezifische Profil hat konkrete Auswirkungen auf Forschung und Lehre, die sich in einem engen Austausch zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft, in Parallelveranstaltungen, einem ausgesprochenen Praxisbezug sowie in einer intensiven Projektorientierung abzeichnen. Deshalb sind die Module des Studiengangs, die darin angebotenen Seminare und Veranstaltungen sowie die dort vermittelten Kompetenzen nicht in Form einer Sequenz zu verstehen, sondern stellen komplementäre Bausteine zum Aufbau der oben ausgeführten komplexen Vermittlungskompetenz dar. Zu dieser gehört ein grundlegendes Verständnis für die Rolle von *Heterogenität, Hybridität und Dynamik* bei der Vermittlung. Des Weiteren werden *methodische Kompetenzen* erlangt, reflektiert und geprüft, durch die die Fähigkeit erworben wird, die komplexen Dynamiken der Vermittlungsprozesse in der und für die Gesellschaft mit zu *gestalten*.

Heterogenität

Alteritäts- und Fremdheitserfahrungen spielen eine zunehmend wichtige Rolle in einer mobiler und komplexer werdenden Gesellschaft. Die Studierenden lernen, welche Rolle der Heterogenität bei der Interpretation und Gestaltung von Vermittlungsprozessen zukommt, insbesondere bei Fragen der gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt (Inklusion / Exklusion) und bei Fragen der Mehrsprachigkeit, Variation und Stilbildung. Die Literatur wiederum als Simu-

lationsraum für Wirklichkeit modelliert, reflektiert und kommentiert die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt, an ihr lassen sich die beobachtbaren Prozesse in der ihnen eigenen Logik und zugleich in ihrer Kontingenz erkennen. (*Modul 1: Alterität*)

Hybridität

Die Studierenden lernen verschiedene Typen, Funktionen und Prozesse der Hybridität kennen. Dazu zählen die Hybridisierung verschiedener Ausdrucksformate und Kommunikationsformen (Hypertextualität, komplexe multimodale Kulturphänomene), die Hybridisierung von Kultur/en und kulturellen Artefakten oder auch Hybride aus Faktizität und Fiktionalität, wie sie in bestimmten Textformen (z.B. Reportage) oder immer häufiger in verschiedenen „Reality“-Medienformaten auffindbar, aber auch typisch für die Netzkommunikation sind. In der Literatur lässt sich kulturelle Hybridität beobachten, etwa in unterschiedlichen kulturellen Codierungen, in Inhalt und Strukturen von Texten, die es nicht nur in der multikulturellen Literatur der Gegenwart, sondern auch in historischen Texten zu entdecken gibt. Hybridität in Sprache, Literatur und Kultur zu kennen und damit umgehen zu lernen, ist die Voraussetzung für die (Mit-)Gestaltung von inter- wie intrakulturellen Vermittlungsprozessen. (*Modul 1: Alterität / Modul 2: Medialität und Multimodalität*)

Dynamik:

Die Vielfalt der modernen Lebenswelt führt zu der Notwendigkeit, sowohl vertraute als auch zunächst unvertraute Strukturen und Ordnungen, ihre Dynamik und Wandelbarkeit zu erkennen und zu gestalten. Mit dem Aspekt der Dynamik rückt der Prozess- und Ereignischarakter sprachlichen und literarischen Handelns in den Fokus, weshalb Literatur und Sprache in ihrem dynamischen, prozesshaft-performativen sowie vermittelnden Charakter im Zentrum stehen. Die Studierenden lernen, den Struktur- und Prozesscharakter von Sprache und Literatur sowie die sich ausdifferenzierenden Vermittlungsprozesse in allen Facetten von Sprache und Literatur in ihrer Dynamik zu erkennen, professionell zu erschließen, selbst zu gestalten und in die und in der Gesellschaft zu vermitteln. Diese Prozesse werden auch unter Berücksichtigung der Mechanismen der Massenmedien analysiert und erprobt. (*Modul 4: Struktur und Dynamik*)

Um eigenständig zu forschen, ist eine angemessene *Methode* notwendig. Dazu wird in einem eigenen Modul eine vertiefte methodische Kompetenz aufgebaut: Kulturelle Artefakte, Literatur, Bilder oder Filme, das Gespräch oder der geschriebene Text, multimodale Kommunikate, sprachlich-mediale Diskurse werden als Teil von Verstehens- und Verständigungsprozessen transparent gemacht und erschlossen. Wahrnehmen und Verstehen sind dabei zentrale geistes- und kulturwissenschaftliche Kategorien. Dabei erkennen die Studierenden literaturwissenschaftliches und sprachwissenschaftliches Interpretieren als herme-

neutisches Verfahren und lernen, es theoriegeschichtlich einzuordnen. Sie erwerben die Kompetenz, Methoden gegenstandsorientiert zu reflektieren und zu vertiefen sowie für eine gemeinsame Interpretation literarischer und sprachlicher Phänomene zu prüfen und zu modifizieren. (*Modul 3: Wahrnehmen und Verstehen*)

Vermittlungsprozesse sind immer gestaltete Prozesse. Sie werden unter anderem gestaltet mit, über oder durch ‚Figuren‘ der Vermittlung: konkrete, empirische Personen, Gruppen oder Institutionen; in der Literatur sind es Figuren und Erzählerinstanzen, dazu gehören aber auch etwa rhetorische Figuren, sprachliche oder ikonographische Topoi und anderes mehr. Dieser *Gestaltungsaspekt* soll im Studiengang in den forscherschen Reflexionsprozess einbezogen, und nicht – wie immer wieder zu finden – von der Reflexion ausgeschlossen und ausgelagert als bloße „Anwendung in der Praxis“ umgesetzt werden. Die Studierenden lernen personale, organisationale, mentale und/oder sprachliche sowie textuelle, bildliche und mediale Instanzen und Figuren in Vermittlungsprozessen zu analysieren und zu bewerten. Sie lernen, eigene Vermittlungskonzepte und Vermittlungs-‚Figuren‘ für verschiedene Situationen zu entwickeln und zu gestalten. (*Modul 5: Figuren der Vermittlung*)

Die deutliche Forschungs- und Projektorientierung des Studiengangs eröffnet den Studierenden Partizipation an national und international ausgerichteten Forschungsprojekten und -perspektiven. Eine breite Vernetzung mit anderen Fächern sowie Institutionen des kulturellen Lebens ermöglicht zudem die Teilhabe an den Inhalten und Erkenntnissen anderer Fächerkulturen; Praktika erlauben die eigene Erprobung in berufsorientierten Tätigkeitsfeldern. Wir wünschen uns „Freigeister“, die Lust am eigenständigen Arbeiten und Forschen haben und ihre Ideen auch in der Praxis ausprobieren möchten. Dieses Ausprobieren ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstkompetenz im Umgang mit sprach-, literatur- und medienbasierten Formen und Inhalten. Daher ist ausreichend Zeit für ein Praktikum (*Modul 7: Praktikum*), viel Forschungszeit (*Modul 6: Forschungsmodul*) und einen Wahlbereich vorgesehen, der auch das Studium entfernter Fächer ermöglicht und als Studienleistung anerkannt wird (*Modul 8: Wahlpflichtbereich*).

Modul MA 1: Alterität				
Kennnummer	work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	450h	15 CP	1. Studiensemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar: Alterität I ¹ b) Seminar/Kolloquium: Alterität II c) Modulprüfung	Kontaktzeit 2 SWS/ 30h 2 SWS/ 30h	Selbststudium 150h 150h 90 h	Kreditpunkte 6 CP 6 CP 3 CP
2	Lehrformen Seminar / Kolloquium / Selbststudium			
3	Gruppengröße 30			
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen <i>Heterogenität</i> Die Studierenden können beurteilen, welche Rolle Heterogenität bei der Interpretation und Gestaltung von Vermittlungsprozessen, insbesondere bei Fragen der gesellschaftlichen Vielfalt (Inklusion/ Exklusion) und bei Fragen der Mehrsprachigkeit, Variation und Stilbildung, spielt. Sie erfahren, analysieren und interpretieren Literatur als Simulations-, Verhandlungs- und Gestaltungsraum sozialer und kultureller Heterogenität. <i>Kulturelle Hybridität:</i> Die Studierenden können Hybride in Kulturen und kulturellen Artefakten erkennen, einordnen und interpretieren. Sie lernen an Beispielen aus älterer und neuerer Literatur ebenso wie an Kommunikationsformen, Text-, Gesprächs- und Mediensorten in diachroner und synchroner Perspektive unterschiedliche Codierungen und Gestaltungen von Hybridität auf Inhalt- und Strukturebene und ihre Bedeutsamkeit kennen und interpretieren.			
5	Inhalte Alteritäts- und Transkulturalitätstheorie; Heterogene und hybride Identitäten und ihre (sprachliche, literarische und mediale) Vermittlung sowie Inszenierungsmuster; Erfahrungen von Fremdheit innerhalb scheinbar homogener Kulturen; Gender Studies und Generationenforschung: geschlechts- und altersspezifische (Sprach- und Schreib-)Ordnungen und Konflikte; das inter- und transkulturelle Potential literarischer Texte (Ästhetik und Kritik): Literatur als Vermittlung kultureller Muster; (post-)koloniales Sprechen; (post-)koloniale Literatur; Be-Schreiben vertrauter und unvertrauter Kulturen (Reiseliteratur) und ‚fremder‘ Welten (Phantastik, Märchen, Science Fiction, Historische Romane, etc); Mehrsprachigkeit, Sprache und Migration, sprachliche Variation, Register und Stile; Plurizentrik (des Deutschen); Verfremdungen: Rhetorik, Stoffe, Motive, Strukturen und Formen.			
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung			
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA			
8	Prüfungsform Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen ² (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen); Portfolioprüfung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	Stellenwert der Note in der Endnote 13%			
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester			
12	Modulbeauftragte Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			

¹ Lehrende in den Modulen 1-5 sind in aller Regel die jeweiligen Modulverantwortlichen.

² Die Zeichenanzahl ist bei einer Annahme von 2 500 Zeichen pro Seite als ungefährender Wert zu verstehen, Leerzeichen sind inklusive.

13	Sonstige Informationen Keine
----	--

Modul MA 2: Medialität und Multimodalität				
Kennnummer	work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	450h	15 CP	1. Studiensemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
	a) Seminar: Medialität und Multimodalität I	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	b) Seminar/Kolloquium: Medialität und Multimodalität II	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	c) Modulprüfung		90h	3 CP
2	Lehrformen Seminar / Kolloquium / Selbststudium			
3	Gruppengröße 30			
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen <i>Mediale Hybridität</i> Die Studierenden können die Hybridisierung verschiedener Ausdrucksformate (Hypertextualität, komplexe multimodale (visuelle, auditive etc.) Kulturphänomene und Kommunikationsformen sowie Hybridisierungen aus Faktizität und Fiktionalität) analysieren, interpretieren und gestalten. Sie lernen, wie kulturelle Hybridität in den Medien (vom Buch zum Internet) dargestellt, inszeniert oder in Fiktionen simuliert wird.			
5	Inhalte Medientheorie(n); Medientextualität, Sprache und Literatur und als multimodales Phänomen; Literatur und Film, Sprache und Sprachgebrauch im Film; Blending; Transgressionen zwischen Faktizität und Fiktionalität in der Literatur (Montagen, Dokumentarromane, hybride Textsorten und ihre Geschichte, der Status von Faktizität und Fiktionalität) und im Film (Mockumentary, Doku-fiktion etc.); Transgressionen zwischen den Instanzen im literarischen Feld (LeserInnen als AutorInnen und KritikerInnen in den neuen Medien, Hyperfiction, etc.).			
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung			
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA			
8	Prüfungsform Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen); mündliche Prüfung ³			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	Stellenwert der Note in der Endnote 13%			
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester			
12	Modulbeauftragte Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	Sonstige Informationen Keine			

³ Studierende müssen entweder in Modul 2 oder Modul 4 eine mündliche Prüfung als Prüfungsform wählen.

Modul MA 3: Wahrnehmen und Verstehen				
Kennnummer	work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	450h	15 CP	2. Studiensemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
	a) Seminar: Wahrnehmen und Verstehen I	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	b) Seminar/Kolloquium: Wahrnehmen und Verstehen II	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	c) Modulprüfung		90h	3 CP
2	Lehrformen Seminar / Kolloquium / Selbststudium			
3	Gruppengröße 30			
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen <i>Vertiefte methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden erkennen literaturwissenschaftliches und sprachwissenschaftliches Interpretieren als hermeneutisches Verfahren und ordnen es theoriegeschichtlich ein. Sie reflektieren und vertiefen Methoden gegenstandsorientiert und prüfen und modifizieren diese für eine gemeinsame Interpretation literarischer und sprachlicher Phänomene. Sie lernen die Konstruktion der Wahrnehmung durch kulturelle Codierungen in Sprache und Literatur kennen und erkennen.			
5	Inhalte Historisch-hermeneutische Modellbildung, (inter- und transkulturelle) Hermeneutik; Wahrnehmen der Konstruktionsleistungen in der Kultur (Diskursanalyse – Systemtheorie – Konstruktivismus – Dekonstruktion); Übersetzung, Transformation, Transkription als Ergebnis und Vermittlung von Verstehens und Interpretationsprozessen; Wahrnehmen und Verstehen kultureller, historischer und poetischer Alterität; Lese(r)- und Rezeptionsforschung; Linguistische Aneignungs- und Rezeptionsforschung; Methoden der Textanalyse, qualitative Codierungen und Annotationen, Textverständlichkeit; Vergleichende Diskussion qualitativer Ansätze (Hermeneutik – Grounded Theory – Textinterpretation – Diskursanalyse – Interaktionsanalyse); „mixed methods“.			
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung			
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA			
8	Prüfungsform Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen); Portfolioprüfung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	Stellenwert der Note in der Endnote 13%			
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester			
12	Modulbeauftragte Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	Sonstige Informationen Keine			

Modul MA 4: Figuren der Vermittlung				
Kennnummer	work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	450h	15 CP	2. Studiensemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
	a) Seminar: Figuren der Vermittlung I	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	b) Seminar/Kolloquium: Figuren der Vermittlung II	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	c) Modulprüfung		90h	3 CP
2	Lehrformen Seminar / Kolloquium / Selbststudium			
3	Gruppengröße 30			
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen <i>Gestaltung von Vermittlung:</i> Die Studierenden können personale, organisationale, mentale und/oder sprachliche sowie textuelle und mediale Instanzen und Figuren in Vermittlungsprozessen analysieren und bewerten. Sie lernen, eigene Vermittlungskonzepte und Vermittlungs-,Figuren' für verschiedene Situationen zu entwickeln und zu gestalten. Sie sind vertraut mit den verschiedenen Instanzen, Institutionen und Distributionskanälen in der Gesellschaft, die Sprache und Literatur vermitteln (aber auch Film und andere Formate).			
5	Inhalte Personen bzw. Personengruppen in ihrer Rolle als Vermittler und deren Repräsentation in kulturellen Feldern und Genres; Theorie und Praxis der Massenmedien; Theorien und Konzepte der Vermittlung sowie deren diskursive (in den Medien) oder praktische (z.B. in Institutionen) Umsetzung; Instanzen, Institutionen und Distributionskanäle (Bildungsinstitutionen, Massenmedien, Neue Medien, Verlage) der Vermittlung von Wissen, Sprache und Literatur; Narrative, sprachliche und mediale Konstrukte: Personal, Erzähler(-instanz, -situation, -stimme, -figur), rhetorische Figuren, sprachliche oder ikonographische Topoi, etc. Vermittlungskonzepte, Vermittlungsfiguren, Vermittlungswege entwerfen und gestalten.			
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung			
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA			
8	Prüfungsform Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen); mündliche Prüfung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	Stellenwert der Note in der Endnote 13%			
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester			
12	Modulbeauftragte Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	Sonstige Informationen Keine			

Modul MA 5: Struktur und Dynamik				
Kennnummer	work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	450h	15 CP	3. Studiensemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar: Struktur und Dynamik I b) Seminar/Kolloquium: Struktur und Dynamik II c) Modulprüfung	Kontaktzeit 2 SWS/ 30h 2 SWS/ 30h	Selbststudium 150h 150h 90h	Kreditpunkte 6 CP 6 CP 3 CP
2	Lehrformen Seminar / Kolloquium / Selbststudium			
3	Gruppengröße 30			
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen <i>Dynamik:</i> Die Studierenden können den Struktur- und Prozesscharakter von Sprache und Literatur sowie von Zeichenprozessen verstehen, reflektieren und theoriegeschichtlich einordnen. Sie können vertraute sowie zunächst unvertraute Strukturen und Ordnungen, ihre Dynamik und Wandelbarkeit erkennen und interpretieren. Sie kennen gängige Konzepte der Beschreibung von Strukturen wie von Prozessen von Sprache und Literatur.			
5	Inhalte Zeitgenössische Sprach- und Literaturtheorien, Spracherwerbs- und Sprachwandeltheorien, Diskurs – Interaktion – Text kommunikative Prozesse, Gattungs- und Textsortenwandel Grammatik, Grammatikalisierung, Pragmatisierung Zeichenstrukturen und Strukturen des (sprachlichen) Zeichens Veränderungen der Literatur und der Rolle der Literatur in der Gesellschaft; Dynamiken und Strukturen des literarischen Handelns, des literarischen Systems und des literarischen Feldes; Strukturen und Dynamiken des Erzählens (die Kategorien Zeit, Raum, Personal), inter- und innertextuell dynamische und prozesshafte Variationen sprachlicher Bilder, Motive und Stoffe sowie Figuren.			
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung			
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA			
8	Prüfungsform Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen); Portfolioprüfung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	Stellenwert der Note in der Endnote 13%			
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester			
12	Modulbeauftragte Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	Sonstige Informationen Keine			

Modul MA 6: Forschungsmodul				
Kennnummer	work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	750h	25 CP (5 CP Kolloquium, 20 CP Masterarbeit)	4. Studiensemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
1.1	Kolloquium/Workshop	2 SWS/ 30h	120h	5 CP
1.2	Masterarbeit		600h	20 CP
2	Lehrformen Kolloquium / Workshop / Selbststudium			
3	Gruppengröße 30			
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Forschungen zur Vorbereitung und Durchführung der Masterarbeit zu leisten. Sie können Fragestellungen, methodische Ansätze und Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.			
5	Inhalte Der Inhalt dieses Moduls ist auf Gegenstand und Fragestellung der geplanten Masterarbeit ausgerichtet; dazu gehören ein Exposé der geplanten Masterarbeit, ein begleitendes Kolloquium sowie die Masterarbeit selbst.			
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung			
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA			
8	Prüfungsform Masterarbeit			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	Stellenwert der Note in der Endnote 35% (7% Kolloquium, 28% Masterarbeit) Die Masterarbeit wird zusätzlich mit dem Faktor zwei gewichtet.			
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester			
12	Modulbeauftragte individuelle/r Lernbetreuer/in			
13	Sonstige Informationen Keine			

Modul 7: Praktikum und Prüfung					
Kennnummer		work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
		150h	5 CP	3. Studiensemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
1.1	Praktikum			120h	4
1.2	Praktikumsbericht			30h	1
2	Lehrformen Selbststudium				
3	Gruppengröße				
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen Mit dem Praktikum wird eine Schnittstelle zwischen akademischer Ausbildung und Beruf geschaffen, die den Studierenden die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Praxis näher bringt und eine erste und konkrete Orientierung über ein spezifisches Berufsfeld gibt. Dies erlaubt den Studierenden, Ihre Berufsbefähigung zu erweitern und einen Einstieg in das Berufsleben zu finden.				
5	Inhalte Praktikum in einer den Inhalten und Zielen des Studiums nahestehenden Einrichtung / Auslandspraktikum				
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung				
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA				
8	Prüfungsform Praktikumsbericht im Umfang von ca. 25.000 Zeichen (10 Seiten)				
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)				
10	Stellenwert der Note in der Endnote 0%				
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester				
12	Modulbeauftragte individuelle/r Lernbetreuer/in				
13	Sonstige Informationen Keine				

Modul MA 8: Wahlpflichtbereich				
Kennnummer	work load	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
	450h	15 CP (10 CP im 3. Semester, 5 CP im 4. Semester)	3. und 4. Studien- semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung/Seminar/Übung b) Vorlesung/Seminar/Übung c) Vorlesung/Seminar/Übung	Kontaktzeit 2 SWS/ 30h 2 SWS/ 30h 2 SWS/ 30h	Selbststudium 120h 120h 120h	Kreditpunkte 5 CP 5 CP 5 CP
2	Lehrformen Vorlesung/Seminar/ Übung/Selbststudium			
3	Gruppengröße			
4	Qualifikationsziele / Kompetenzen In Absprache mit der / dem verantwortlichen Betreuer/in werden ausgewählte Veranstaltungen zur Erweiterung und Vertiefung insbesondere in Hinblick auf die Masterarbeit (Modul 6) besucht.			
5	Inhalte Erweiterung und Vertiefung des Masterschwerpunkts			
6	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Germanistik: Dynamiken der Vermittlung			
7	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossener BA			
8	Prüfungsform Unbenotete Portfolioprüfung			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung			
10	Stellenwert der Note in der Endnote 0 %			
11	Häufigkeit des Angebots jedes Semester			
12	Modulbeauftragte individuelle/r Lernbetreuer/in			
13	Sonstige Informationen keine			